

Ein Brückenbauer ins benachbarte Frankreich

Der Eckentaler Helmut Hüttenrauch erhielt das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Ehrenamtliche



Helmut Hüttenrauch (Mi.), der langjährige erste Vorsitzende des Partnerschaftskreises Eckental-Ambazac, bekam von Landrat Eberhard Irlinger (re.) das Bayerische Ehrenzeichen für Ehrenamtliche überreicht. Auch Bürgermeister Wilfried Glässer (li.) gratulierte.

Foto: Astrid Löffler

fried Glässer von Besuchen in der Vergangenheit. In seiner Laudatio hob der Politiker besonders hervor, dass durch die Partnerschaft zahlreiche „echte Freundschaften“ entstanden seien. Anerkennung zollte er ferner Hüttenrauchs exzellentem Französisch. „Ich habe mich in der Schule immer gefragt: Warum reden die nicht so, wie sie schreiben oder umgekehrt?“, räumte Glässer ein.

„Ich weiß nicht wie ich dazu gekommen bin“, resümierte Hüttenrauch schmunzelnd, nachdem er von Irlinger das aus Urkunde und Anstecknadel bestehende „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen“ erhalten hatte. „Aber ich freu' mich über das Ding.“ ASTRID LÖFFLER

Als „Zugereister“ in Franken wollte er nicht außen vor bleiben und fand Ende der 1990er Jahre ein Betätigungsfeld im Partnerschaftskreis Eckental-Ambazac. Dort hat sich Helmut Hüttenrauch mittlerweile so verdient gemacht, dass er nun ein Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten überreicht bekam.

ECKENTAL – Bei der kleinen Feierstunde für Helmut Hüttenrauch im Eckentaler Rathaus wählte Landrat Eberhard Irlinger die freiwilligen Helfer nach dem Einsturz des Eishallendaches in Bad Reichenhall und Hospizarbeiter als Beispiele, um den Wert des Ehrenamts für die Gesellschaft zu verdeutlichen. Dass dieses auch weniger dramatisch und trotzdem genauso wertvoll sein kann, verkörpert Hüttenrauch als angjähriger erster Vorsitzender des 1993 gegründeten Partnerschaftskreises Eckental-Ambazac.

Lebensart vermittelt

Dort habe sich der im Wintersportort Oberstdorf geborene und im Allgäu aufgewachsene Hüttenrauch seit 1998 „auf vortrefflichste Weise“ engagiert, „um die andestypische Kultur und Lebensart den Menschen beider Partnerländer zu vermitteln“, lobte Irlinger. Getra-

gen wird die Partnerschaft vor allem durch gegenseitige Besuche, die einst der hiesige Fischereiverein angestoßen hat und die längst jährlich stattfinden – immer im Wechsel einmal in Ambazac und einmal in Eckental.

Heuer werden beispielsweise allein 30 Kinder und Jugendliche aus der französischen Partnergemeinde erwartet. Für sie suche der Verein derzeit nach etwa gleichaltrigen Austauschpartnern und privaten Unterbringungsmöglichkeiten, berichtete Hüttenrauch. Da absehbar sei, dass die Plätze in Eckental alleine nicht ausreichen werden, habe er bereits im benachbarten Gräfenberg angefragt.

Das gestiegene Interesse der jungen Generation freut den Vorsitzenden besonders, schließlich könne nur diese die Partnerschaft in die Zukunft tragen. Hüttenrauch selbst ist von Frankreich seit einem Schüleraustausch in seiner Jugend begeistert. Als er als Student das erste Mal von Ambazac gehört habe, habe er einen Ort in der Bretagne mit tollen Wassersportmöglichkeiten vermutet, gestand Hüttenrauch in seiner Dankesrede.

Längst habe sich ihm freilich der Charme der bis zu 666 Meter hoch gelegenen Flächengemeinde erschlossen. Diesen kennt auch Eckentals Erster Bürgermeister Wil-